



Geografie, Gesellschaft

Trump – die ersten 100 Tage

30:00 Minuten

- 100 Tage** **00:00** An einer Kundgebung in Pennsylvania feiern Anhänger Donald Trumps die ersten 100 Tage seiner Amtszeit. Die Anwesenden sind zufrieden mit der Leistung des amerikanischen Präsidenten.
- Amtseinführung** **02:10** Ein Rückblick auf die Amtseinführung vom 17. Januar 2017. Als Kandidat hat sich Trump offen gegen das Establishment in Washington ausgesprochen. In seiner ersten Rede als Präsident macht er klar, dass er diese Haltung weiterziehen wird. Er malt ein dunkles Bild der Vereinigten Staaten, gezeichnet von wirtschaftlicher Misere und Kriminalität.
- Wahlversprechen** **05:40** Trump hat viele Versprechungen im Wahlkampf gemacht. Damit er diese aber umsetzen kann, muss er mit dem Kongress zusammenarbeiten. Das könnte schwieriger werden als erwartet, da Trump viele Abgeordnete vor den Kopf gestossen hat.
- Pessimismus** **06:06** Der Kongressabgeordnete Brendan Boyle sieht die Gründe für Trumps Erfolg in der Hoffnungslosigkeit der amerikanischen Gesellschaft. Der Optimismus von früheren Präsidenten wie Ronald Reagan ist Geschichte. Die Reden von Trump strotzen vor Pessimismus.
- Amerikanischer Traum** **07:03** Der «amerikanische Traum» ist das Ethos der Vereinigten Staaten. Dass ein Politiker, der diesen für tot erklärt, trotzdem die Präsidentschaft gewinnt, sagt viel über den Zustand der Gesellschaft aus.
- Stadt und Land** **07:45** Brendan Boyle sieht eine Parallele zwischen Brexit und der Wahl von Trump. In beiden Fällen haben die Städte liberal gewählt, die ländlicheren Gebiete konservativ. Ein Beispiel dafür ist Pennsylvania.
- Politischer Wechsel** **08:11** 2016 hat Pennsylvania das erste Mal seit 1988 republikanisch gewählt. Seinen letzten Wahlkampfauftritt hat Trump in der Kleinstadt Scranton abgehalten.
- Establishment** **08:49** Der Unternehmer Bob Bolus erklärt den Erfolg von Donald Trump durch dessen Engagement gegen die politische Elite und die Korruption. Nur einer, der nicht seine ganze Karriere in Washington verbracht hat, könne das System durchbrechen.
- Super-Trump** **09:49** Die Reden von Donald Trump werde oft mit Kriegsmusik begleitet. Ein genauer Blick in die Zuschauermassen offenbart, wie seine Fans ihn sehen. Es sind Plakate von Trump als Superman, Napoleon, Jesus oder Rambo.
- Wähler** **11:15** Trump wurde von den unterschiedlichsten Gruppen gewählt. Die Gründe sind vielseitig, doch eines haben sie gemeinsam: die Ablehnung des Status Quo.

Wirtschaftliche Misere **12:47** Scranton ist eine der Städte, die unter der wirtschaftlichen Lage in den Vereinigten Staaten leiden. Viele Menschen haben in den letzten Jahren nicht von der Wirtschaft profitiert, einigen geht es sogar schlechter als ihren Grosseltern. Die Bankenrettung 2008 wurde in den kleinen Städten nicht gut aufgenommen, die selber an einem akuten Ladensterben und einer schleichenden Verelendung leiden.

Rassismus **16:24** Die wirtschaftliche Lage führt dazu, dass rassistisches Gedankengut sich verbreitet. Durch seine Reden hat Trump dieses Gedankengut legitimiert, glaubt Robert Reich.

Gespaltene Gesellschaft **17:12** Früher war offensichtlich rassistisches Gedankengut vor allem in den ländlichen Gebieten zu finden. Doch mit dem Erfolg von Donald Trump finden auch immer mehr Demonstrationen in den Städten statt. Aber es erheben sich auch Gegendemonstrationen.

Medien **20:27** Warum ist die Gesellschaft so gespalten? Richard Cohen, Kolumnist der Washington Post, erklärt, dass die Vereinigten Staaten schon immer ein gespaltenes Land war. Neu ist aber, dass die Medien zum Feind gemacht werden. Da die Medien sehr kritisch mit ihm umgehen, greift Trump in seinen Reden ihre Legitimität an.

Niederlage **22:49** Die Medien diskutieren, wie viel Donald Trump tatsächlich erreicht hat. Die Wahrheit ist aber, dass jeder Präsident in dieser Situation seine Mühen hätte. Durch seine Ablehnung von konventioneller Politik hat er es sich mit dem politischen Establishment in Washington verspielt.

Obamacare **24:48** Nach einer ersten Niederlage bündelt Trump die republikanischen Kräfte im Kongress und erreicht die Abschaffung von «Obamacare». Sein erster grosser Erfolg.

Aussenpolitik **25:17** Faysal Itani, Politikwissenschaftler, blickt auf die aussenpolitischen Leistungen des Präsidenten zurück. Er erklärt, dass die Ideen von Trump den Kontakt mit der Realität nicht überlebt haben. Das ist aber ein Problem, welches nicht nur Trump hat. Es ist vielmehr ein grundsätzliches Problem in der amerikanischen Politik.

Bilanz **26:36** Brendan Boyle ist der Meinung, dass Donald Trump in seinen ersten 100 Tagen nicht viel erreicht hat. Das Land ist immer noch so gespalten wie am Anfang. Auffallend ist auch, dass Donald Trump lieber Wahlkampfauftritte macht, als dass er sich mit der Regierung auseinandersetzt.

Gespaltenes Amerika **29:38** Die Präsidentschaft von Donald Trump hat eine Revolution in der Rechten und der Linken gestartet. Nach 100 Tagen kann man festhalten, dass sich die USA im Krieg mit sich selbst befinden.